

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
In se ratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Nr. 67.

Dienstag, den 22. August

1882.

Bekanntmachung.

Das 7. und 8. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1882 enthält:
No. 51. Verordnung, Aenderungen und Nachträge zur Ausführungsverordnung vom 29. Januar 1877 über die Gymnasien etc. betr.;
No. 52. Bekanntmachung, die Lehr- und Prüfungsordnung für die Gymnasien betr.;
No. 53. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadtgemeinde Reichenbach betr.;
No. 54. Verordnung, die Expropriation von Grundeigentum zur Erbauung der zu verlängernden Gainsberg-Schmiedeberger Eisenbahn betr.;
No. 55. Bekanntmachung, eine Abänderung des Verzeichnisses über Parochialverhältnisse in der Oberlausitz betr.;
No. 56. Verordnung wegen Aufkündigung des Restes der 4 1/2 proc. Prioritätsanleihen der vorm. Albertsbahn-Aktiengesellschaft betr.;
No. 57. Verordnung, die Errichtung neuer Schubübernahmestationen in Böhmen betr.
Gedachte Stücke des Gesetz- und Verordnungsblattes liegen zur Einsicht in hiesiger Rathsexpedition aus.
Wilsdruff, am 21. August 1882.

Der Stadtgemeinderath.
Bicker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Im Gasthose „zur Tanne“ in Tharandt

Montag, den 28. August 1882,

von Vormittags 9 Uhr an,

sollen

nachstehende in den Schlägen der Abthl. 26 und 42, sowie im Einzelnen in den Abthl. 1-6, 9-12, 14-17, 19, 22, 25-27, 28, 38, 41, 42, 58, 59 und 60 des Tharandter Revieres aufbereitete Nutz- und Brennholzer, und zwar

I. Nutzhölzer:

4 Stück	buchene Stämme	von 11-21 Ctm.	Mittensstärke,	
1	"	birkene	"	18
312	"	weiche	"	11-15
448	"	"	"	16-22
125	"	"	"	23-29
12	"	"	"	30-36
1	"	"	"	37
1	"	Albölzer	"	15
24	"	"	"	16-22
23	"	"	"	23-29
10	"	"	"	30-36
1	"	"	"	41
3,30	Hundert weiche	Derbstangen	von 9 Ctm.	Unterstärke,
3,23	"	"	"	10-12
1,21	"	"	"	13-15
101,50	"	"	"	2-3
111,80	"	"	"	4-6
18,55	"	"	"	7-8

11-27 Mtr. lang,

3,5 und 4,5 Mtr. lang,

7-17 Mtr. lang,

2-9 Mtr. lang,

II. Brennholzer:

43 Rm.	harte Brennscheite,	36 Rm.	harte Aeste,
89	" weiche	203	" weiche
68	" harte Brennknüppel,	121	" Stöcke,
176	" weiche		

einzelnen und partienweise unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
Wer die zu versteigerten Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.
Tharandt, am 9. August 1882.

Königl. Forstrentamt.

J. B. Dittrich.

Die Königl. Revierverwaltung.

Reuemeister.

Zur Erhaltung des Kleingewerbes.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Sozial-Korrespondenz“ nachstehenden Artikel:

Obwohl die Hebung des Kleingewerbes gewiß allen Regierungen am Herzen liegt, übersieht man doch sehr oft die einfachsten praktischen Mittel zur Erreichung dieses Zieles. Man hält große rettende Thaten durch die Gesetzgebung für nöthig, während Regierungen und Gemeindebehörden durch die Verwaltung unmittelbar eingreifen und vielen Uebelständen rasch selbst abhelfen könnten.

Die deutschen Militärverwaltungen haben gegenwärtig nicht nur ihre eigenen Wehrfabriken und Arsenale, sondern auch eigene Bäckereien, Sattlereien, Schneidereien, Schuhmachereien etc., während früher Hunderttausende von Bäckern, Privatschuhmachern, Schneidern, Sattlern, Kaufleuten, Krämern etc. für das Militär beschäftigt waren. Ja, viele aktive Soldaten, welche gegenwärtig anstatt zum Militärdienst vorzugsweise zur gewerblichen Arbeit verwendet werden, verschaffen sich als Schneider und Schuhmacher für Offiziere und Civilisten einen nicht unerheblichen Nebenverdienst und machen gerade den kleinen Meistern ihres Wohnorts eine ebenso unberechtigte wie unbequeme Konkurrenz, weil sie keine Steuern und andere Lasten zu tragen haben und für den nothdürftigsten Unterhalt nicht selbst zu sorgen brauchen. Die großartig eingerichteten Militärlasinos und die Kantinen für die gewöhnlichen Soldaten befriedigen auch vielfach den Privatbedarf von Militär- und anderen Familien. Die Beschränkung des aktiven Militärs auf den Militärdienst, welche ganz in der Hand der Regierungen liegt,

wäre eine der tiefgreifendsten Maßregeln zur Wiederaufhülfe des kleinen und mittleren Gewerbestandes.

Wenn man vor solchen einschneidenden Maßregeln zurückschreckt, so könnte man einstweilen recht gut auf andere Weise den Wünschen einzelner Gewerbsklassen entgegenkommen. Es wird an vielen Orten nicht mit Unrecht darüber geklagt, daß der Staat und die Gemeinden bei ihren immer großartiger werdenden Unternehmungen den Großhandel und Großbetrieb sehr einseitig begünstigen und sich überhaupt gar nicht die Mühe geben, auch kleinere oder mittlere ganz leistungsfähige Gewerbetreibende bei den von ihnen ausgeschriebenen Lieferungen und Arbeiten zu berücksichtigen.

Die zu einem „Verbande sächsischer Lederproduzenten“ vereinigten Lohgerbermeister Sachsens haben vor Kurzem in einer von den Handels- und Gewerbelammern zu Dresden und Plauen der Regierung zu wohlwollender Erwägung empfohlenen Eingabe ausgeführt, daß sich allein der Militärbedarf des Königreichs Sachsen für Leder auf 5-600,000 Mk. beziffere, daß davon aber höchstens für 100,000 Mk. von den Gerbern selbst, das Uebrige von einem Händler geliefert werde, während gerade das umgekehrte Verhältniß stattfinden sollte, und man das große Quantum Leder recht gut direkt von 10 bis 20 einzelnen leistungsfähigen Gerbern entnehmen könnte, die über genügende Mittel verfügten, um den Annahmestellen volle Garantie guter Lieferung zu bieten. Da möglicherweise auch in anderen deutschen Bundesstaaten dasselbe Verfahren herrscht, bei großem Bedarf gewisser Waaren nur den Großhandel zu begünstigen, so reicht das Interesse an der Frage weit über die engeren Grenzen Sachsens hinaus, und man könnte durch